

Konzept zur naturnahen Entwicklung des Moersbaches von Moers bis Rheinberg



Konzept zur naturnahen Entwicklung des Moersbaches von Moers bis Rheinberg



Der Moersbach fließt von Krefeld-Traar über Moers nach Rheinberg und mündet dort in den Rheinberger Altrhein. Im Laufe der Zeit erfuhr er gegenüber seinem natürlichen Zustand zahlreiche Veränderungen und büßte einen Teil seiner Funktionen im Naturhaushalt ein.

Das „Konzept zur naturnahen Entwicklung des Moersbaches zwischen Moers und Rheinberg“, das in Verbindung mit dem Staatlichen Umweltamt und der Unteren Wasser- und Landschaftsbehörde des Kreises Wesel erarbeitet wurde, zeigt Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen auf, die über einen längeren Zeitraum eine naturnahe Entfaltung des Moersbaches vorsehen. Nach und nach sollen die aufgeführten Maßnahmen in die jährlich aufzustellenden Unterhaltungsmaßnahmen übernommen werden. Zahlreiche Maßnahmen wurden seit 1997 umgesetzt:

- _ [Wegeplanung bei Rheinberg](#)
- _ [Ufergestaltung im Umfeld der Zentralwerkstatt](#)
- _ [Wehrrückbau und Umgestaltung bei Urtorf](#)
- _ [Pappeleinschlag und Bepflanzung am Durchstich Moersbach](#)
- _ [Wegeplanung am Repelener Meer](#)
- _ [Bachgestaltung im Umfeld der Verbandsstraße](#)



Wie es war ...

Gemächlich, hier und da plätschernd, durchfloss der Moersbach seine Niederung, eine Hochflutrinne des Rheins. In teils engen, teils weiten Bögen suchte er sich frei seinen Weg in der von Niedermooren und Bruchwäldern geprägten Kendel. Bei Hochwasser flutete der Rhein die Niederungen der weiten Niederterrassenebene. Auch die höher gelegenen Donken waren von Wäldern bedeckt.

Menschliche Eingriffe verwandelten diese Naturlandschaft zunehmend in eine Kulturlandschaft. Historische Karten zeigen die Landschaft bis auf wenige kleinere Flächen schon weitgehend entwaldet. Die feuchten Niederungen waren zu meist von Wiesen und Weiden bedeckt, durch kleinere Gehölzgruppen und -reihen gegliedert. Der gewässerbegleitende Gehölzsaum war lückig. Weitgehend unbefestigt floss der Moersbach durch die bäuerliche Kulturlandschaft und war nur im Bereich der Siedlungen in seiner Entwicklung eingeeengt.

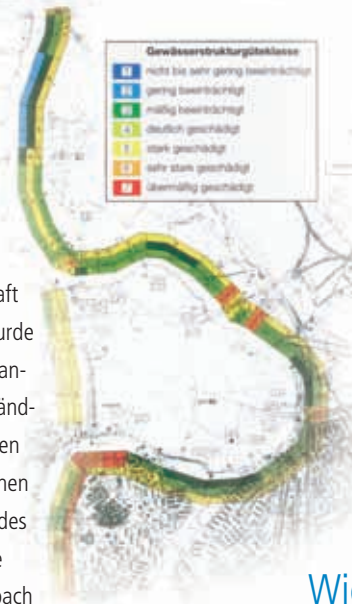
Wie es ist ...

Mit zunehmender Intensivierung der Landschaft und fortschreitender Siedlungsentwicklung wurde dem Moersbach immer weniger Raum zugestanden. Hinzu kam die aus damaliger Sicht verständliche Forderung nach intensiv bewirtschaftbaren und damit hochwasserfreien landwirtschaftlichen Flächen. Bodensenkungen und die Ableitung des gepumpten Grundwassers erforderten weitere Ausbaumaßnahmen. So zeigt sich der Moersbach heute auf weiten Strecken begradigt und in leistungsfähigen Regelprofilen geführt. Wehre und Verrohrungen unterbrechen seinen Lauf.

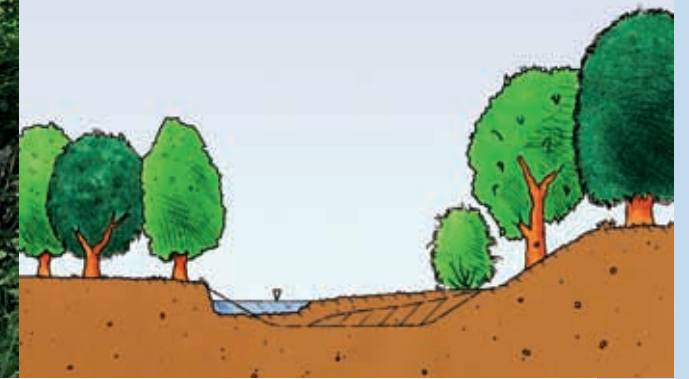
Der aktuelle Zustand des Gewässers und der seines Umlandes wurde im Rahmen einer Gewässerstrukturgütekartierung für den Laufabschnitt zwischen der Nordschleuse des Moerser Stadtgrabens und der Mündung in den Rheinberger Altrhein erfasst. Ausgehend vom ursprünglichen, natürlichen Zustand wird er in sieben Struktur-güteklassen bewertet. Diese geben somit die Abweichungen zur Ursprungssituation an.



aktuelles Luftbild:
Moersbach zwischen
Uftort und Repelen



Wehr mit Sohlgleite oberhalb des Repelener Meeres



Beispiel einer Gewässerumgestaltung am Moersbach

Wie es werden soll ...

Das Konzept gibt für 33 weitgehend homogene Planungsabschnitte detaillierte Maßnahmen vor, wie die naturnahe Entwicklung des Moersbaches gefördert oder auch erst ermöglicht werden kann.

Vorrangiges Ziel ist die Wiederherstellung der Durchgängigkeit für die Fließgewässerfauna. Zahlreiche Wehre bilden zurzeit schwer, häufig auch nicht überwindbare Hindernisse für Wassertiere. Künftig sollen Sohlgleiten diese Barrieren ersetzen. Langfristig wird die Entwicklung des Moersbaches außerhalb der Siedlungen zu einem dynamischen, gehölzgesäumten Wiesenbach in einer Aue angestrebt, in der es bei Hochwasser auch zu Überflutungen kommen kann.

Innerhalb von Siedlungen und für hochwassergefährdete Bauten bleibt der Hochwasserschutz im heutigen Umfang erhalten.

Auch die gewässerbegleitenden alten und neuen Wege werden zu einem durchgängigen Verbund entwickelt. Sie sollen zum Erlebnis einer abwechslungsreichen Landschaft einladen. Je nach Art und Umfang sind die Maßnahmen kurz-, mittel- und langfristig umsetzbar. Voraussichtlich werden insgesamt zehn Jahre benötigt, um das Wesentliche umzusetzen. Eine große Hilfe wird dabei die vom Land Nordrhein-Westfalen in Aussicht gestellte finanzielle Unterstützung sein.



Konzept zur naturnahen Entwicklung des **Moersbaches** von Moers bis Rheinberg



Pappeleinschlag und Bepflanzung am Durchstich Moersbach



Pappeleinschlag und Bepflanzung am Durchstich Moersbach

Östlich der Ortslage Repelen wurde in früheren Jahren die Moersbachschleife durch einen künstlich angelegten Durchstich, von etwa 500 m Länge, abgetrennt. Der Durchstich verläuft vollkommen geradlinig, beidseitig von Dämmen eingefasst, in der Landschaft und wird von einem Pumpwerk mit Wasser versorgt. An den Ufern wuchsen alte Pappeln und einzelne Weidensträucher.

Im Zuge der Maßnahme wurden die Pappelbestände, die mit Rotfäule befallen waren, gefällt. Durch Rotfäule zersetzt sich im Inneren des Stammes die Cellulose, und nur das Lignin, das sich durch den Pilz rotbraun verfärbt, bleibt erhalten.

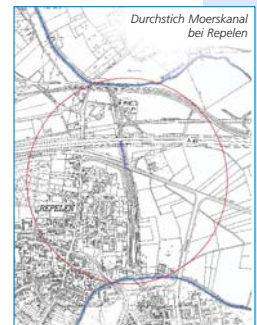


Durch die Cellulosezersetzung wird die Stabilität des Baumes stark beeinträchtigt, so dass eine erhöhte Windwurfgefahr besteht.



Die Ufer des Durchstiches Moersbach sind mit heimischen Bäumen und Sträuchern neu bepflanzt. Durch die Entwicklung einer Baum- und Strauchschicht wird das Gewässer deutlich von angrenzenden Nutzungen abgeschildert, Stoffeinträge werden vermindert und Störungen der Tier- und Pflanzenwelt des Baches reduziert.

Gleichzeitig bietet eine Baum- und Strauchschicht an den Bachufern den nötigen Raum für eine eigendynamische und naturnahe Entwicklung des Gewässers.

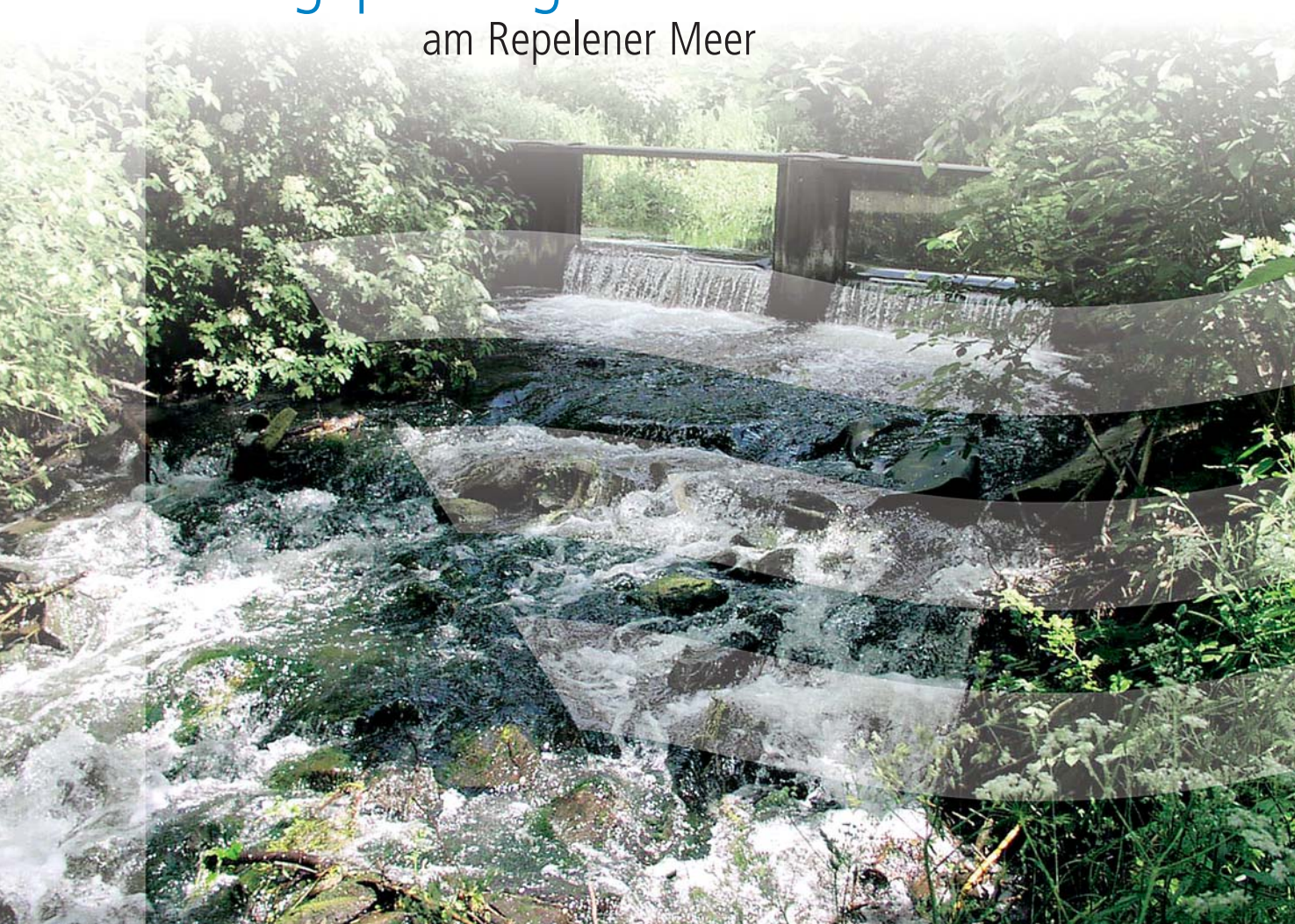


Konzept zur naturnahen Entwicklung des **Moersbaches** von Moers bis Rheinberg



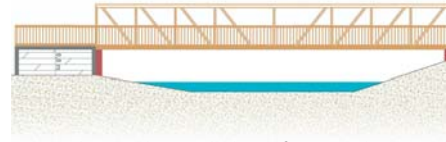
Wegeplanung

am Repelener Meer



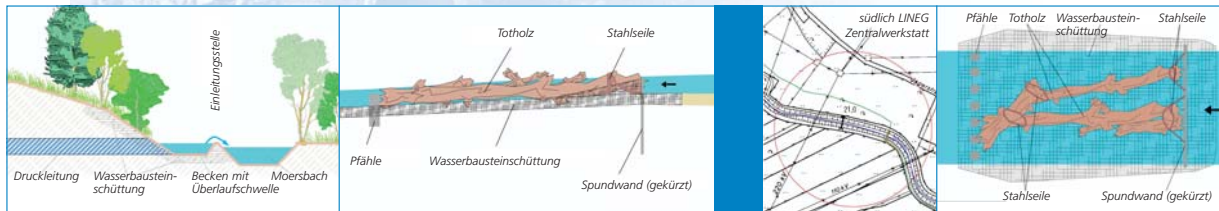
Wegeplanung am Repelener Meer

Die Planung umfasst das Wegekonzept und die Umgestaltung bzw. den Rückbau von zwei Sohlabstürzen am Moersbach im Bereich Kampstraße und Repelener Meer. Im Bereich des Repelener Meeres soll der Weg rd. 25 bis 35 m entfernt vom Moersbach geführt werden, um mehr Lebensraum für die Tier- und Pflanzenwelt des Baches zu schaffen und den ökologisch wertvollen Stauwurzelbereich zu schützen. Zudem ist der bestehende Weg auf diesem Abschnitt häufig vernässt und kaum passierbar.



Das Einleitungsbauwerk des Ufserter Grabens wird naturnah umgestaltet. Die provisorische Brücke wird durch eine Fußgängerbrücke, rd. 65 m laufaufwärts, ersetzt. Diese wird mittels eines Holzsteges an den Weg angebunden.

Die Umgestaltung der Sohlabstürze gibt dem Moersbach wieder ein naturähnliches Gefälle und damit auch naturähnliche Strömungsverhältnisse zurück.



Das Gewässer selbst soll durch die Umgestaltung der Sohlabstürze in seiner Passierbarkeit für Wasserlebewesen verbessert werden.

Die weitere Entwicklung bestimmt der Bach selbst, indem er sich verbreitern und verlagern wird.

Konzept zur naturnahen Entwicklung des **Moersbaches** von Moers bis Rheinberg



Wegeplanung bei Rheinberg



Wegeplanung bei Rheinberg

Ziel der Planung ist die Ruhigstellung der Moersbachaue zwischen Rheinberg und Winterswick durch die Verlegung des ufernahen Unterhaltungsweges. Um mehr Raum für den Bach und seine Pflanzen und Tiere zu schaffen wird der Weg etwas vom Moersbach entfernt geführt bzw. an anderer Stelle neu gebaut, sodass ein durchgängiger Fußweg entsteht.

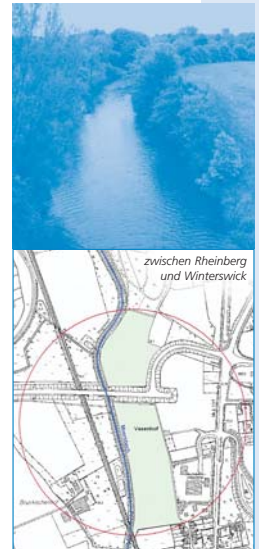


Ursprünglich mündete der Fußweg unmittelbar an der südlichen Grenze des Stadtparks in einen gewässernahen Unterhaltungsweg der LINEG. Südlich der B 510 führte am Gewässer ein häufig vernässter Pfad sowie ein abgesperrter Wirtschaftsweg nach Winterswick.



Die vorgesehenen Maßnahmen umfassen neben der Wegeplanung die gewässerökologisch orientierte Gestaltung der rechtsseitigen Moersbachaue. Der neu gestaltete Weg verläuft (nördlich der B510) am äußeren Rand der Gehölzreihe.

Im Bereich der Straßenbrücke wird der Weg unmittelbar an den Moersbach herangeführt. Durch die variierende Wegeführung bieten sich für den Betrachter vielfältige Blickbeziehungen in die teils noch gut erhaltene Auenlandschaft. Die ehemaligen Unterhaltungswege wurden mit heimischen Bäumen und Sträuchern bepflanzt und der natürlichen Entwicklung überlassen.



Konzept zur naturnahen Entwicklung des **Moersbaches** von Moers bis Rheinberg



Bachgestaltung

im Umfeld der Verbandsstraße



Bachgestaltung im Umfeld der Verbandsstraße

Südwestlich von Bornheim verläuft der Moersbach in einem sehr geradlinigen Bachbett, das in seiner ökologischen Durchgängigkeit für Tiere und Pflanzen durch zwei Wehre stark beeinträchtigt wurde. Teile der Maßnahmenempfehlungen des [Konzeptes zur naturnahen Entwicklung des Moersbaches von Moers bis Rheinberg](#) wurden im Rahmen der hier beschriebenen Planung umgesetzt. Eines der beiden Wehre wurde vollständig zurückgebaut und so konnte die Entwicklung eines durchgängigen Gehölzsaumes am rechtsseitigen Ufer des Baches initiiert werden.

Das ehemalige Absturzwehr wurde durch eine Sohlgleite ersetzt und das Regenrückhaltebecken der Stadt Moers so angeschlossen, dass der Auslauf in die Sohlgleite integriert ist. Ein Teil der Pappeln am westlichen Ufer des Moersbaches wurde entfernt.

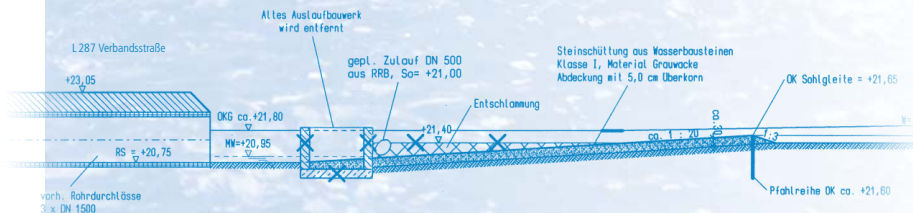


Im Zuge des Umbaus wurde in die Verrohrung durchgehend Sohlsubstrat eingebracht, um so eine Passierbarkeit für im Wasser lebende Tiere über die neue Sohlgleite und die Straßenunterquerung zu gewährleisten.

Am westlichen Ufer des Moersbaches ist ein Pappelschlag mit dem Aufbau von Flächen beabsichtigt, um Raum für eine natürliche und sukzessive Entwicklung heimischer Bäume und Sträucher zu schaffen.



Längenschnitt zum Umbau des Auslaufbauwerkes für eine Sohlgleite



Konzept zur naturnahen Entwicklung des **Moersbaches** von Moers bis Rheinberg



Ufergestaltung

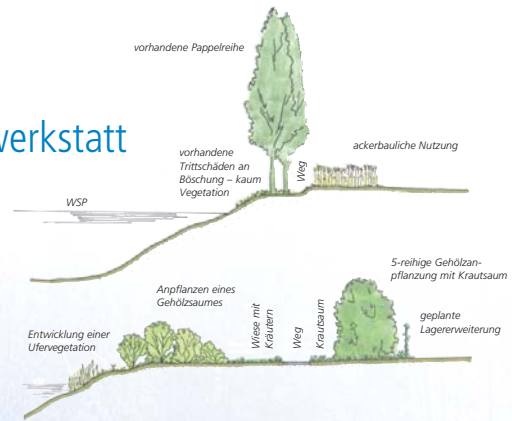
im Umfeld der Zentralwerkstatt



Ufergestaltung im Umfeld der Zentralwerkstatt

Die Gestaltungsmaßnahme liegt im südlichen Teil des Repelener Meeres, wo das Bachbett des Moersbaches natürlich aufgeweitet ist, der Bach aber durch zwei hohe Wehre stark gestaut wird. Das untere Wehr soll zukünftig durch den Bau einer unterhalb der Straße „Im Meerfeld“ gelegenen Sohlgleite, die einen Ausgleich des Wasserspiegels ermöglicht, entfallen.

Am östlichen Ufer des Repelener Meeres wuchs eine alte Pappelreihe, die inzwischen gefällt wurde, mit Holunder und Weidengebüschen. Auf der gegenüberliegenden Uferseite stehen einzelne Bäume und Sträucher. Bemerkenswert ist der Stauwurzelbereich des Repelener Meeres, wo der reich strukturierte Bach einen totholzreichen Bruchwald durchfließt.

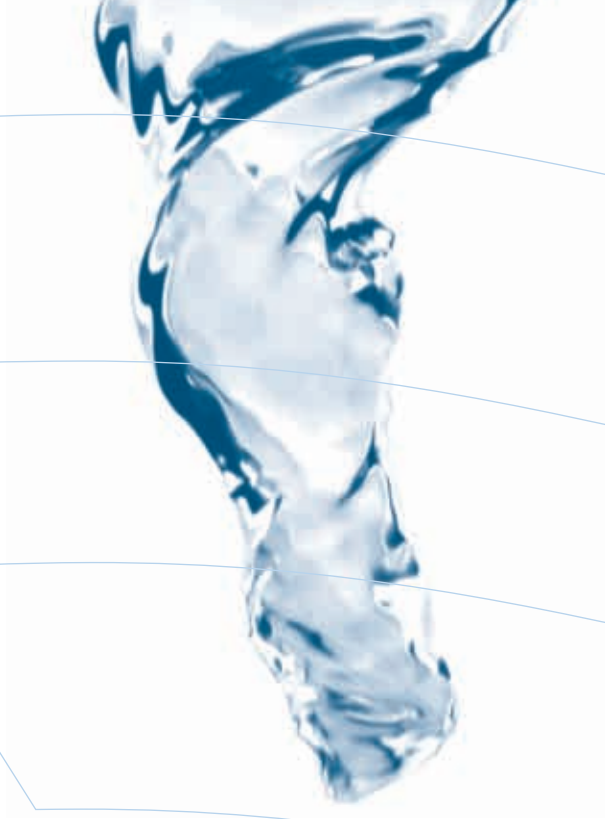


Um eine Entwicklung der Bäume und Sträucher entlang des Repelener Meeres zu ermöglichen, wurde der Weg, der ursprünglich nah am Gewässer verlief, verlegt und die standortfremden Pappeln durch standorttypische Gehölze ersetzt.

Die jungen Bäume und Sträucher entlang des Repelener Meeres beschatten mehr und mehr die Wasseroberflächen und strukturieren die Ufer. Sie sind dadurch wesentliche Elemente für eine natürliche Entwicklung des Gewässers.



Durch das Verlegen des Weges wird die Tier- und Pflanzenwelt am Bach seltener gestört und die Entwicklung einer geschlossenen Baum- und Strauchschicht begünstigt.



LINEG

Linksniederrheinische
Entwässerungs-Genossenschaft
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Friedrich-Heinrich-Allee 64
47475 Kamp-Lintfort
Telefon 0 28 42/96 0-0
Telefax 0 28 42/96 0-4 99

lineg.vs@lineg.de
www.lineg.de

www.lineg.de
LINEG – Verantwortung für die Umwelt